



Fotos für eBay

Thorsten Franke-Haverkamp

Klicken, Lesen, Weitermachen. So einfach geht das.

| | |
|----------|----------------------------|
| Rubrik | Internet |
| Thema | eBay |
| Umfang | 24 Seiten |
| eBooklet | 00136 |
| Preis | 2,95 Euro |
| Autor | T. Franke-Haverkamp |

Mit Hilfe von Fachbüchern kann man eine Menge lernen. Das ist gut. Wenn man genügend Zeit hat. Für die anderen Momente gibt es **eload24**: Digitale Bücher ohne jeden Ballast zu exakt definierten Themen, geschrieben von etablierten Fachautoren, unschlagbar preiswert und zum direkten Download. So bekommen Sie immer exakt die Informationen, die Sie wirklich brauchen. 24 Stunden am Tag.





Fotos für eBay

Thorsten Franke-Haverkamp

eload24 GmbH

Blegistrasse 7
CH-6340 Baar

info@eload24.com
www.eload24.com

Copyright © 2006 eload24 GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Trotz sorgfältigen Lektorats können sich Fehler einschleichen. Autoren und Verlag sind deshalb dankbar für Anregungen und Hinweise. Jegliche Haftung für Folgen, die auf unvollständige oder fehlerhafte Angaben zurückzuführen sind, ist jedoch ausgeschlossen.

Fotos unterliegen dem Copyright und entstammen folgenden Quellen:

fotolia.de | istockphoto.com | photocase.de

Inhalt

| | |
|--|----|
| Fotografieren für eBay..... | 3 |
| Produkt korrekt abbilden | 4 |
| Auf den Hintergrund kommt es an | 4 |
| Achten Sie auf scharfe Bilder – und zwar überall | 6 |
| So vermeiden Sie Farbstiche | 8 |
| Wichtig: die richtige Ausleuchtung | 9 |
| Mehrere Produkte auf einmal fotografieren..... | 10 |
| Scannen statt Fotografieren | 11 |
| Dateiformat und Größe..... | 12 |
| Automatisierung mit Irfanview..... | 16 |
| Den Bilderservice von eBay nutzen | 19 |
| Bildergalerien und Bilderschauen für eBay-Profis..... | 22 |
| Index..... | 24 |

Fotografieren für eBay

Irgendwann geht es wohl jedem so: Schränke und Regale quellen über mit Dingen, die man eigentlich gar nicht mehr braucht. Da sind etwa alte CDs, die man schon seit Jahren nicht mehr angehört hat, oder Spielzeug, dem die Kinder schon längst entwachsen sind. Allen Sachen gemeinsam ist: Man braucht sie nicht mehr, aber zum Wegwerfen sind sie noch viel zu schade. Was liegt da also näher, als sie bei einem Auktionshaus wie eBay zu verkaufen?

Wenn Sie es geschickt anstellen, verdienen Sie mit dem „alten Plunder“ richtig Geld. Denn bei eBay lässt sich so gut wie alles verkaufen – vom ausrangierten Handy bis hin zu Möbeln. Doch müssen potenzielle Bieter Ihr Angebot erst einmal finden. Hierbei hilft nichts besser als ein schönes Foto des

angebotenen Produkts. Es soll den Besucher neugierig machen und gleichzeitig einen positiven Eindruck vom Angebot bewirken. Das ist doch kein Problem im Zeitalter der Digitalkamera, könnte man meinen. Doch weit gefehlt: Gerade bei Fotos von eBay-Angeboten werden viele Fehler gemacht. Auf den folgenden Seiten bekommen Sie nützliche Tipps und Tricks, um solche Fehler von vornherein zu vermeiden. Sie erfahren, wie Sie Ihr Angebot künftig optimal bei ebay präsentieren – und damit auch viele potenzielle Kunden anlocken.



Ein kostenloser eBay-Account sowie ein wenig Erfahrung mit Auktionen sind Voraussetzung für die erfolgreiche Nutzung dieses eBooklets.

Produkt korrekt abbilden

Keiner kauft gerne die Katze im Sack. Deshalb lautet eine der wichtigsten Regeln für gute Produktfotos: Der angebotene Gegenstand muss gut zu erkennen sein. Daher darf auf dem Foto nichts fehlen oder „abgeschnitten“ werden. Dies gilt im Übrigen auch für alle Mängel: Fehlt dem angepriesenen Sammlerstück eines Modellautos ein Reifen, dann sollte das auf dem Foto zu sehen sein. Ist ein Produkt auf einem Foto nicht optimal zu sehen, machen Sie ruhig mehrere Bilder – etwa eines von vorne und eines von hinten. Dies ist übrigens auch eine hervorragende Gelegenheit, um Produktvorzüge hervorzuheben. Sind der MP3-Player oder das Handy etwa besonders schlank, dann machen Sie doch einfach noch ein Foto von der Seite.



Nicht immer ist die Größe eines Gegenstands selbsterklärend. Fotografieren Sie daher ruhig einen Vergleichsgegenstand mit, etwa eine Streichholzschachtel. Sie können natürlich auch ein Lineal verwenden.

Wenn Sie Produktdetails hervorheben wollen, nutzen Sie gegebenenfalls das Zoom Ihrer Digitalkamera. Viele Kamera-Modelle besitzen auch eine Makrofunktion. Mit ihr können Sie bis auf wenige Zentimeter Abstand an das Motiv herangehen. Auf diese Weise lassen sich etwa die Bedienelemente eines MP3-Players oder dessen Display formatfüllend ins Bild bringen.

Auf den Hintergrund kommt es an

Eigentlich versteht es sich von selbst: Wer das Interesse der Käufer wecken will, muss

sein Produkt möglichst ansprechend fotografieren. Dazu gehört aber auch ein passender und vor allem einfarbiger Hintergrund. Dunkle Gegenstände wie etwa ein schwarzes Handy nimmt man beispielsweise am besten vor weißem Hintergrund auf. Umgekehrt sollte man helle Gegenstände vor einem dezent dunklen Hintergrund ablichten.

tipp

Mit wenig Aufwand können Sie sich einen eigenen „Fotostudio“-Hintergrund basteln: Kleben Sie dazu weiße Papierblätter zusammen und biegen Sie diese zu einem halben Zylinder. Auf diese Weise wird einfallendes Licht optimal reflektiert. Stellen Sie das Ganze anschließend auf eine weiße Unterlage – fertig ist der optimale Hintergrund.

Übrigens: Damit es nicht zu Missverständnissen kommt, sollte auf dem Foto nur das zu

sehen sein, was Sie auch wirklich verkaufen wollen. Bieten Sie etwa eine Spielkonsole mit einem zusätzlichen Gamecontroller an, dann sollte auf dem Bild nicht Ihr halbes Wohnzimmer inklusive Fernseher und zweitem Controller zu sehen sein.



Weißer Hintergrund: Auch in professionellen Fotostudios wird gerne ein gebogenes weißes Papier verwendet.

Achten Sie auf scharfe Bilder – und zwar überall

Mit der Schärfe scheinen viele eBay-Fotografen ein echtes Problem zu haben. Zahlreiche eBay-Anbieter preisen ihre Waren tatsächlich mit einem unscharfen oder sogar verwackelten Foto an. Das sollten Sie unbedingt vermeiden. Allerdings stellt gerade das Fotografieren eines kleinen Gegenstandes ganz besondere Anforderungen an den Fotografen.

Da wäre an erster Stelle die Schärfentiefe zu nennen. Dieser Begriff bezeichnet den Bereich, in dem ein Motiv scharf abgebildet ist. Er reicht je nach Objektiv, Entfernung und Kameraeinstellungen von wenigen Zentimetern bis zu mehreren Metern. Gerade in der Makrofotografie – also wenn Sie bis auf wenige Zentimeter an ein Objekt herangehen –



*Richtige Schärfe:
Das Produkt sollte – wie hier die
Espressomaschine –
überall scharf
zu sehen sein.*

verringert sich dieser Bereich dramatisch. Sind dann die Lichtverhältnisse nicht optimal, wählt die Kamera meist vollautomatisch eine sehr große Blende. Das bedeutet, dass die ringförmigen Blendenlamellen weit geöffnet werden und viel Licht auf den Bildsensor fällt. Leider verringert das wiederum die Schärfentiefe. Die Folge: Wenn Sie etwa ein Modellflugzeug von der Seite fotografieren, ist der Rumpf vielleicht scharf zu sehen, die Tragflächen vorne und hinten aber total verschwommen.

Um dies zu vermeiden, lautet die erste Regel: mehr Licht! Bei guter Ausleuchtung schaltet die Kamera nämlich wieder auf eine kleinere Blende, wobei der Schärfebereich wieder größer wird. Leider sehen Bilder meist nicht besonders gut aus, wenn man sie aus kurzer Distanz anblitzt. Auf den eingebauten Kamerablitz sollten Sie daher lieber verzich-

ten (später mehr dazu). Besser ist es da, die Aufnahmen im Freien und bei hellem, natürlichen Tageslicht durchzuführen.

Die zweite Regel lautet: Verwenden Sie für die Aufnahme eine kleine Blende. Viele Kameras bieten die Möglichkeit der Blendenvorwahl. Falls Ihre Kamera das auch kann, wählen Sie eine kleine Blende, etwa mit der Blendenzahl 8 oder 16. Zur Erinnerung: Bei der Blende bedeuten große Blendenzahlen kleine Blendenöffnungen und umgekehrt.



Die Verwendung einer kleinen Blende ist immer mit der Gefahr verbunden, dass die Kamera dann eine sehr lange Belichtungszeit wählt. Verwackelte Aufnahmen wären die Folge. Benutzen Sie daher vorsichtshalber ein Stativ.

Wenn Sie sehr lange belichten müssen – etwa weil die Lichtverhältnisse nur unzureichend sind – besteht trotz Stativ die Gefahr, dass Aufnahmen verwackeln. Dies liegt an den leichten Erschütterungen der Kamera durch das Drücken des Auslösers. Bemerken Sie solche Verwacklungen, können Sie sich ganz einfach behelfen: Nutzen Sie den Selbstauslöser. Jede Digitalkamera besitzt mittlerweile dieses Feature. Stellen Sie also eine kurze Auslöseverzögerung ein und lassen Sie die Kamera den Rest erledigen.

tipp

Besitzt Ihre Kamera einen optischen Bildstabilisator als Verwacklungsschutz, können Sie natürlich auch diesen einsetzen.

In diesem Fall benötigen Sie unter Umständen weder den Selbstauslöser noch ein Stativ.

So vermeiden Sie Farbstiche

Achten Sie darauf, dass Sie das Produkt, das Sie anbieten möchten, auch wirklich farbgerecht abbilden. Ein Pullover beispielsweise, der auf dem Foto rot wirkt, in Wirklichkeit aber pinkfarben ist, ruft beim Kunden später nur Ärger hervor. Deshalb sollten Sie jedes Foto hinterher nochmals mit dem Produkt vergleichen und sich kritisch fragen: Stimmen die Farben?

Ein wichtiger Aspekt, um Farbstiche bei der Aufnahme zu vermeiden, ist der Weißabgleich der Kamera. Die meisten Modelle bieten hier verschiedene Einstellmöglichkeiten. Standardmäßig ist immer *automatischer Weißabgleich* voreingestellt. Je nach Lichtsituation können Sie diesen aber auch ändern – etwa auf *Kunstlicht*, *Leuchtstoffröhre* oder *Tageslicht*.

Liegen jedoch ungewöhnliche Lichtverhältnisse vor, sollten Sie einen manuellen Weißabgleich machen – falls Ihre Kamera diese Funktion unterstützt. Das ist bei fast allen höherwertigen Modellen der Fall. Nehmen Sie dazu einfach ein weißes Blatt Papier und halten Sie es formatfüllend vor die Kamera. Stellen Sie unscharf, wählen Sie im Menü den manuellen Weißabgleich und betätigen Sie den Auslöser – das war's schon.



Sollten die Fotos anschließend dennoch einen leichten Farbstich haben, enthielt das Papier zu viele Aufheller. Wiederholen Sie in diesem Fall den manuellen Weißabgleich mit einem grauen Karton.

Wichtig: die richtige Ausleuchtung

Profi-Fotografen benutzen in ihrem Studio

Dutzende von Lampen, um eine perfekte Ausleuchtung zu gewährleisten. Diesen Aufwand müssen Sie natürlich nicht betreiben, um eine Ware bei eBay zu verkaufen. Aber ein wenig kann man sich bei den Profis schon anschauen.

Falls Sie im Haus fotografieren, dunkeln Sie den Raum am besten ab, um Mischlicht zu vermeiden. Das Vermischen von Tages- und Kunstlicht kann nämlich teilweise zu Farb- und Helligkeitsverschiebungen führen. In jedem Fall sollten Sie, wie zuvor beschrieben, einen manuellen Weißabgleich vor den Aufnahmen durchführen.

Möchten Sie beispielsweise Schmuck, Handys, Bücher, CDs oder Ähnliches fotografieren, positionieren Sie das Hauptlicht so weit wie möglich über dem Gegenstand, bis das Licht in glänzenden Farben reflektiert. Damit ver-

leihen Sie ihrem Artikel ein edleres Aussehen und wecken den Kaufreiz beim Kunden. Damit es bei dem Oberlicht nicht zu Schattenbildung kommt, setzen Sie zusätzlich Aufheller ein. Dies können etwa Styroporplatten oder auch Spiegel sein. Positionieren Sie die Aufheller jeweils so an den gegenüberliegenden Seiten des Objekts, dass der Schatten aufgehoben wird.

Extrem vorsichtig sollten Sie mit dem eingebauten Blitz Ihrer Kamera sein. Er ist für gute Produktfotos meist überhaupt nicht zu gebrauchen. Vermeiden Sie auf jeden Fall aber einen frontalen Blitz, da dieser die Objekte meist viel zu kontrastreich ausleuchtet. Wenn Sie schon einen Blitz nehmen, dann verwenden Sie lieber ein externes Blitzgerät. Die besten Ergebnisse erzielen Sie hier durch indirekte Ausleuchtung von der Seite.

Mehrere Produkte auf einmal fotografieren

Wenn Sie gleich mehrere Produkte auf einmal verkaufen wollen, bietet es sich an, diese auch gemeinsam zu fotografieren. Dies ist besonders dann anzuraten, wenn es sich um viele kleinteilige Gegenstände handelt, etwa um ein Geschirrservice. Hier sähe es einfach unprofessionell aus, jede Tasse einzeln zu fotografieren. Andererseits soll der Kunde ja auch genau das sehen, was Sie zum Verkauf anbieten: also alle Tassen auf einmal.

Arrangieren Sie deshalb am besten das gesamte Service und machen Sie ein Foto mit



Aufheller: Ein einfacher Spiegel kann dazu dienen, Schattenbildungen zu vermeiden.

allen Teilen – inklusive Besteck. Hierbei kann natürlich nicht jedes Teil vollständig zu sehen sein. Viele Dinge werden vermutlich verdeckt. Das macht aber gar nichts, denn Sie haben ja noch die Möglichkeit, Detailfotos zu machen.

Dabei müssen Sie wiederum nicht jeden Gegenstand ablichten. Sie können zum Beispiel davon ausgehen, dass der Kunde sich vorstellen kann, wie die kleinen Teller aussehen, wenn er die großen gesehen hat.

Gehen Sie stattdessen lieber noch weiter ins Detail: Gibt es etwa ein schönes Muster in der Mitte jedes Tellers, dann können Sie auch dieses fotografieren. Besitzt das Besteck besonders gearbeitete Griffe, spricht nichts dagegen, auch dieses Detail als Makroaufnahme festzuhalten.

Scannen statt Fotografieren

Viele Dinge eignen sich nicht fürs Fotografieren: etwa Briefmarken, Postkarten oder CDs. Diese Gegenstände könnten Sie zwar auch im Makromodus fotografieren, allerdings entstehen dann dabei oft Verzeichnungen, das heißt, die Linien erscheinen gebogen und nicht mehr gerade. Es ist daher besser, ohnehin schon flache Vorlagen einfach einzuscannen.

Gute Flachbettscanner gibt es heute schon für unter 100 Euro. Wenn Sie also öfter Postkarten oder Ähnliches verkaufen, lohnt sich diese Investition allemal. Abgesehen davon macht ein Scanner aus Ihrem Computer mit angeschlossenem Drucker einen ausgewachsenen Kopierer. Und Fotokopien braucht man nun wirklich ständig.

tipp

Planen Sie, mit Ihrem Scanner auch Dias und Negative einzuscannen, empfiehlt sich die Anschaffung eines Modells mit Durchlichteinheit. Solche Modelle kosten nur unwesentlich mehr als Scanner ohne diese Funktion.

Wenn Sie eine Vorlage für das Internet einscannen, benötigen Sie übrigens keine hohe Auflösung. Standardmäßig ist bei den meisten Scannern bei Farbvorlagen eine Auflösung von 300 dpi (Dots per Inch, Punkte pro Zoll) eingestellt. Das ist viel zu hoch für eine Darstellung im Internet. Hier liegt ein guter Wert bei maximal 100 dpi (im nächsten Kapitel mehr dazu).



Ein Scanner (hier der Canoscan 5200F) ist für manche eBay-Abbildungen viel besser geeignet als eine Digitalkamera.

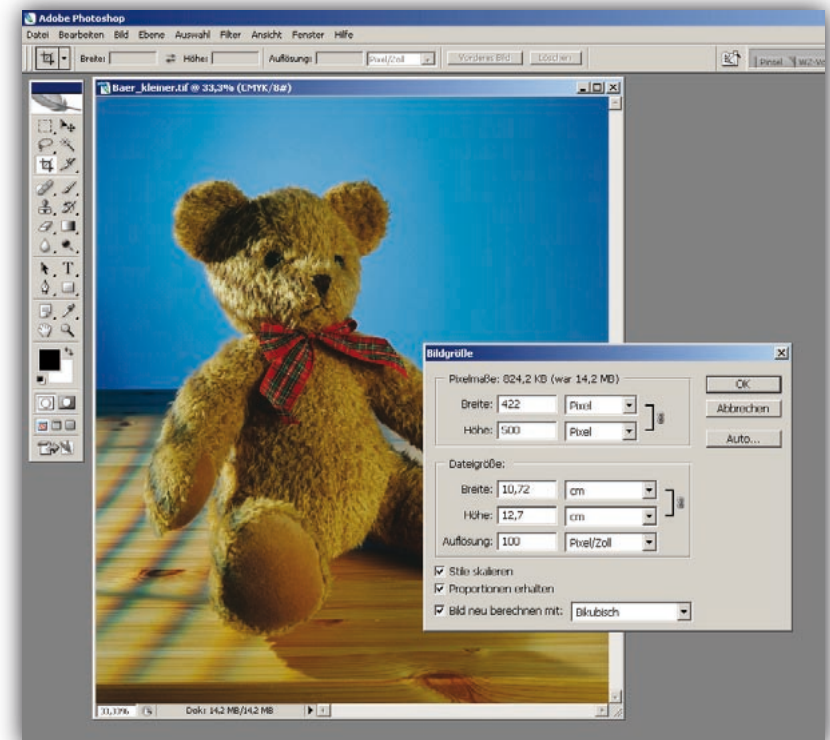
Dateiformat und Größe

Nachdem Sie ein Foto aufgenommen haben, sollten Sie es anschließend für eine optimale Darstellung bei eBay vorbereiten. Hierzu gehören im Wesentlichen die Wahl des richtigen Dateiformats und vor allem auch die Dateigröße. Letztere ist besonders entscheidend,

denn mit einer relativ kleinen Dateigröße verhindern Sie lange Ladezeiten. Gleichzeitig ermöglichen Sie auch Interessenten, die sich über eine langsame Modemverbindung einwählen, das Betrachten der von Ihnen eingestellten Aufnahmen.

Ihr Foto können Sie mit nahezu jeder beliebigen Bildbearbeitung (oder auch mit vielen Bildverwaltern) für eBay vorbereiten. Öffnen Sie dazu das Foto in der Bildbearbeitung und reduzieren Sie zunächst die Auflösung: In den meisten Bildbearbeitungsprogrammen finden Sie unter dem Menüpunkt *Bearbeiten* oder *Bild* Einstellung namens *Bildgröße*. Reduzieren Sie hier die Auflösung auf maximal 100 Bildpunkte (Pixel) pro Zoll (Angabe *dpi* oder *ppi*). Nun geht es noch an die Bildgröße an sich: Mehr als 400 Bildpunkte sollte ein eBay-Foto nicht breit oder hoch sein. Reduzieren Sie daher die Breite bei einem hori-

zontal aufgenommen Bild auf maximal 400 Pixel. Sollte das Foto hochkant aufgenommen sein, reduzieren Sie entsprechend die Höhe auf 400 Pixel.



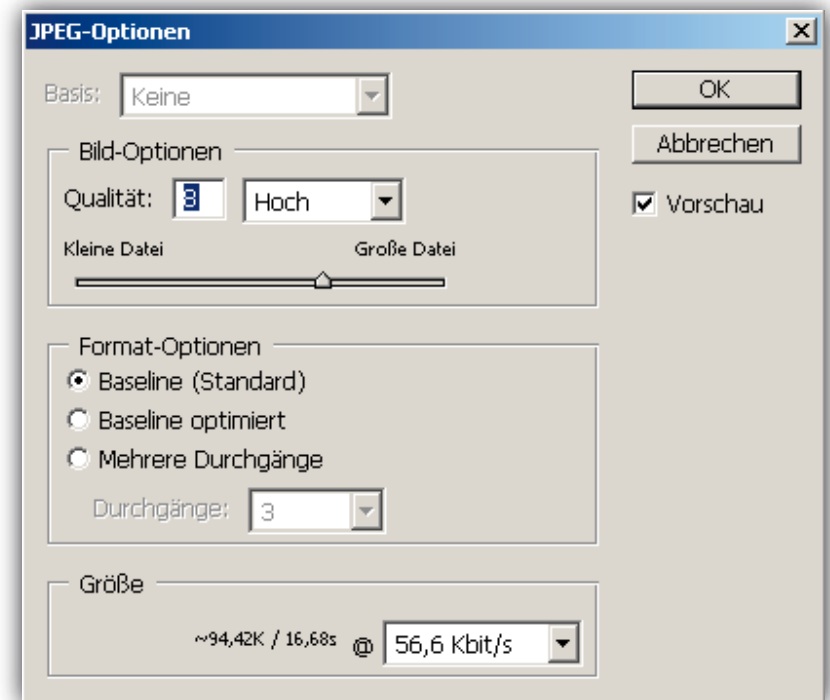
Herunterrechnen: Mit einer Bildbearbeitung passen Sie das Foto für eBay an.

Speichern als JPEG

Speichern Sie anschließend das Bild im JPEG-Format. Wählen Sie hierzu aus dem Menü *Datei* den Punkt *Speichern als...* oder *Speichern unter...* Daraufhin wird ein Dialog geöffnet, in dem Sie der Datei einen aussagekräftigen Namen geben können. Je nach Bildbearbeitung werden Ihnen unterschiedliche Bildformate per Dropdown-Menü zur Auswahl gestellt. Wählen Sie hier *.jpg* und klicken Sie auf *Speichern* oder *OK*.

Sollten Ihnen jetzt noch Optionen für die JPEG-Speicherung angeboten werden, handelt es sich meist um den Grad der Kompression des Bildes. Damit Ihre eBay-Kunden später alles gut erkennen können, sollten Sie hier keine allzu große Kompression auswählen, sondern dafür lieber eine etwas höhere Dateigröße in Kauf nehmen. Andererseits sollte die Datei auch nicht zu groß werden –

auf keinen Fall über 100 Kilobyte. Erhöhen Sie in diesem Fall wiederum lieber die Kompression.



Viele Bildbearbeitungen bieten die Auswahl der JPEG-Kompression an. Achten Sie hierbei auf eine geringe Dateigröße.

Speichern als GIF

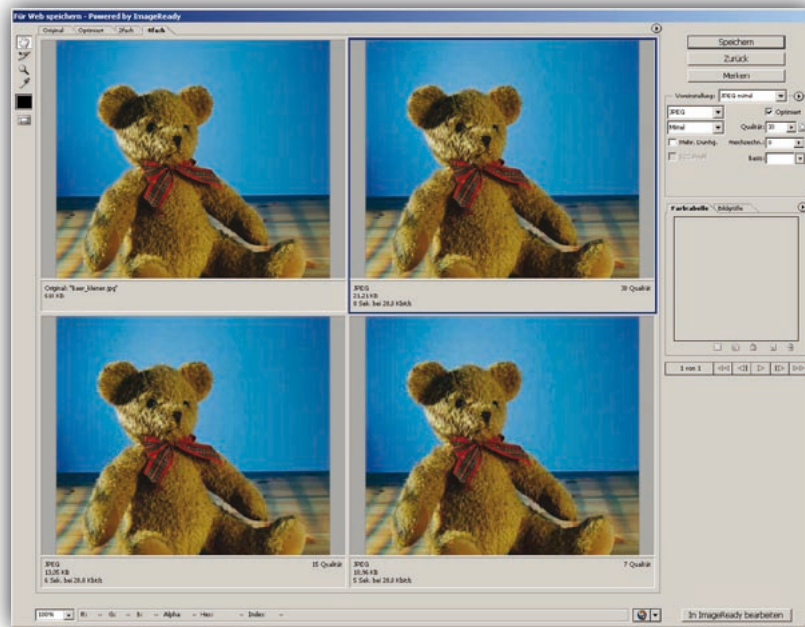
Neben dem JPEG-Format lässt eBay auch das weit verbreitete GIF-Format zu. Das Graphics Interchange Format spielt seine Stärken jedoch hauptsächlich bei Bildern mit geringer Farbtiefe aus (bis zu 256 Farben). Für Ihre Produktfotos ist es daher in den seltensten Fällen die geeignete Wahl. Sie erreichen zwar eine starke Komprimierung (und damit kleine Dateigrößen), diese geht jedoch auf Kosten der Farbigkeit. Außerdem erhalten Sie oft sehr „grieselige“ Bilder.

Wollen Sie die Dateigröße Ihrer eBay-Fotos verringern – etwa weil Sie mehrere Aufnahmen online stellen –, sollten Sie besser die Kompression für Ihre JPEGs erhöhen, statt aufs GIF-Format auszuweichen. Bei konsequenter Ausnutzung der JPEG-Kompression erreichen Sie selbst bei 400 Pixel breiten Bildern Dateigrößen unter 50 Kilobyte. Das ist selbst für ein Modem locker zu schaffen.



Die Profi-Bildbearbeitung Adobe Photoshop verfügt – auch in älteren Programmversionen – über die Option *Fürs Web speichern*.

Hier erhält man eine komfortable Funktion, um die Dateigröße an die eigenen Vorstellungen anzupassen. Dabei behält man die Qualität immer im Auge, denn man sieht alle Qualitätsänderungen sofort in einer Vorschau.



Clever: Profi-Programme wie Adobe Photoshop besitzen eine Extra-Funktion zum Bildoptimieren fürs Web.

Automatisierung mit Irfanview

Wenn Sie viele Auktionen starten und dementsprechend viele Fotos hochladen müssen, empfiehlt es sich, den Prozess zu automatisieren. Das spart Zeit und ist ganz einfach.

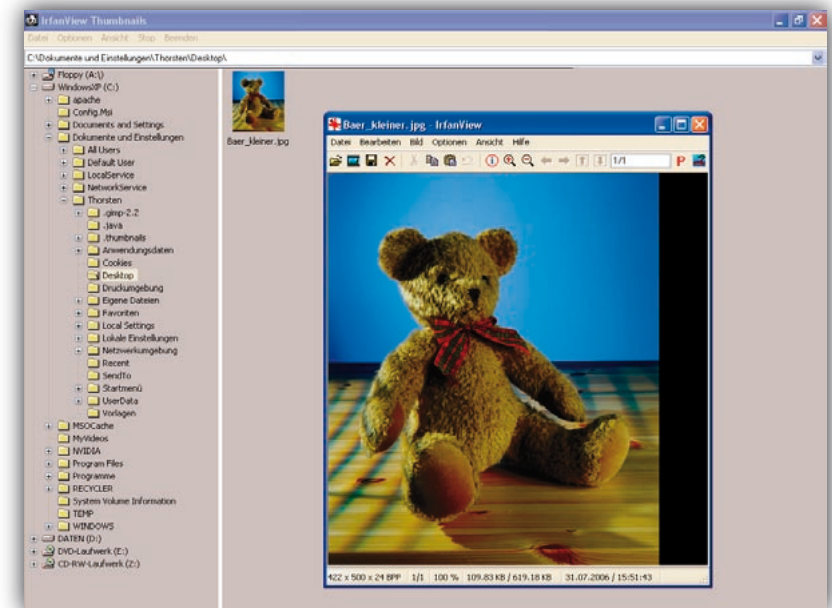
Hierzu müssen Sie nur sogenannte Batch-Prozesse (Stapelverarbeitungsanweisungen) anlegen, die dann automatisch dafür sorgen, dass die Bilder das richtige Format und die richtige Größe bekommen.

Viele Bildbearbeitungen und Bildverwalter bieten von Haus aus das Anlegen von Batch-Befehlen an. Falls das bei Ihrem Programm nicht der Fall sein sollte, können Sie sich etwa mit dem kostenlosen Bildverwalter Irfanview behelfen. Unter www.irfanview.de erhalten Sie eine Liste mit Download-Möglichkeiten dieses nützlichen Helfers, der für den Privatgebrauch zudem völlig kostenlos ist.

Laden Sie sich die Installationsdatei herunter und führen Sie diese aus. Beim ersten Programmstart erscheint Irfanview noch auf Englisch. Klicken Sie auf *Options* und *Change language*, um dies zu ändern. Wählen Sie

die deutsche Sprachdatei und bestätigen Sie alles mit *OK*.

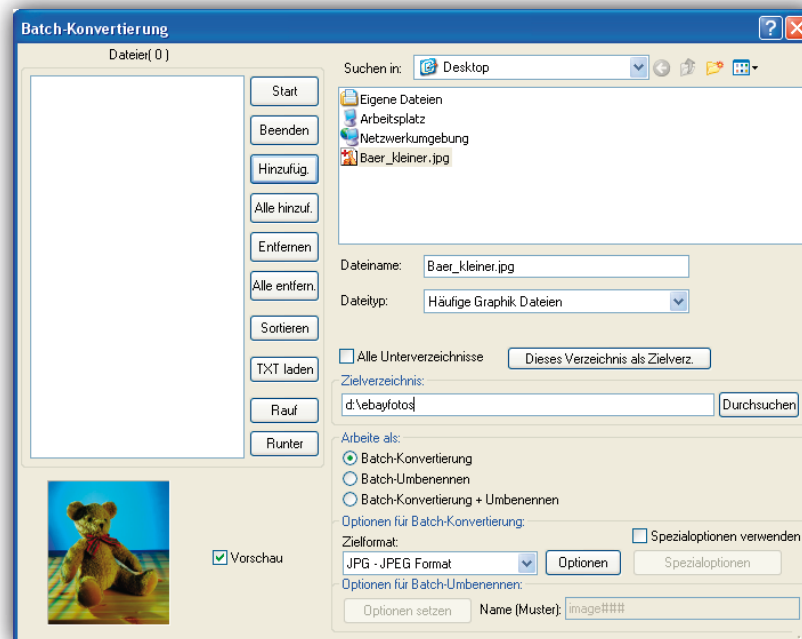
Zunächst erscheint Irfanview ein wenig irritierend. Man hat sich aber sehr schnell an dessen Bedienung gewöhnt. Über *Datei* und *Thumbnails* starten Sie die Explorer-ähnliche Ansicht des Bildverwalters. Sie haben die Möglichkeit, sich jetzt blitzschnell alle Fotos in einem Verzeichnis anzeigen zu lassen. Mit einem Doppelklick auf die Bildvorschau (das Thumbnail) öffnen Sie es im Hauptfenster.



Freeware-Bildverwalter: Irfanview ist kostenlos, bietet aber viele für eBay-Zwecke nützliche Funktionen.

Nun können Sie damit starten, eine Batch-datei anzulegen: Klicken Sie dazu im Bilder-Explorer mit der rechten Maustaste auf ein Foto und wählen Sie *Batch-Konvertierung mit selektierten Bildern*.

Im folgenden Dialog zur Batch-Konvertierung haben Sie nun eine Vielzahl an Möglichkeiten: Legen Sie zunächst ein Zielverzeichnis fest, in dem die konvertierten Bilder landen, etwa \ebayfotos. Legen Sie unter *Zielformat* *JPG – JPEG Format* fest.



Die grundlegenden Einstellungen beim Anlegen eines Batch-Prozesses.

Markieren Sie dann *Spezialoptionen* verwenden und klicken Sie auf *Spezialoptionen*. Hier können Sie etwa unter *Größe ändern* die Breite auf 400 Pixel festlegen. Als *DPI-Wert* tragen Sie maximal 100 ein. Mit *Einstell. speichern* sichern Sie Ihre Einstellungen – vergeben Sie auch hier wieder einen aussagekräftigen Namen.

Ab jetzt können Sie diese Batch-Anweisungen jederzeit wieder aufrufen und gleich mehrere Dutzend Bilder auf einen Streich für eBay präparieren: Markieren Sie einfach die gewünschten Dateien, und wählen Sie dafür unter *Batch-Konvertierung* den Befehl *Start*.



Mittels Batch-Prozess können Sie alle Fotos auch auf einen Rutsch umbenennen – etwa so, dass die Dateinamen künftig zusätzlich Ihren Namen enthalten.

Den Bilderservice von eBay nutzen

Als eBay-Kunde können Sie sich die Arbeit mit Ihren Fotos sogar noch einfacher machen, indem Sie den eBay-Bilderservice nutzen. Er unterstützt Sie beim Hochladen Ihrer Fotos und wandelt diese automatisch in eines der eBay-Standardformate um. Hierunter versteht eBay Bilder mit einer Länge von 400, 200 oder 96 Bildpunkten.

Ein Bild pro Angebot ist dabei gratis; für weitere Fotos – bis zu elf weitere Bilder sind möglich – fallen neben der Auktionsgebühr zusätzliche Kosten an. Das gilt auch, wenn Sie über den eBay-Bilderservice Fotos im sogenannten XXL-Format mit einer Länge von 800 Bildpunkten einstellen. eBay speichert Ihre Bilder 90 Tage lang auf seinen Servern. So können Sie diese Bilder weiterverwenden,

wenn Sie bei Angeboten die Funktion *Wiedereinstellen* oder *ähnlichen Artikel verkaufen* nutzen.



Den eBay-Bilderservice können Sie auch für die „Mich-Seite“ nutzen, also die Seite mit persönlichen Informationen über den Verkäufer. Hier sind sogar zwei Bilder kostenlos.

Bilderservice in der Basis- oder der erweiterten Version

eBay bietet seinen Bilderservice in zwei Varianten an: Den Basis-Bilderservice und die erweiterte Version. In der Basis-Variante müssen Sie nichts installieren und können den Dienst mit nahezu jedem Browser nutzen. Einzige Voraussetzung ist aktiviertes Javascript in Ihrem Browser. Das Hochladen der Fotos dauert allerdings etwas länger als in der erweiterten Version. Zudem fehlen

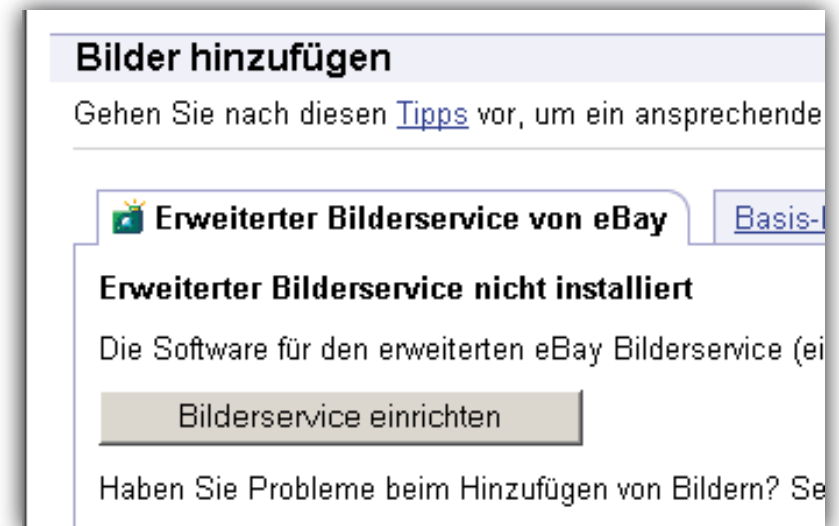
Bearbeitungsmöglichkeiten wie das Zurechtschneiden oder Drehen von Fotos.



Der Basis-Bilderservice von eBay bietet nur grundlegende Funktionen zum Hochladen.

In der erweiterten Version können Sie bei Ihren Bildern die Helligkeit und den Kontrast ändern oder über die *AutoFix*-Funktion Fotos

automatisch optimieren. Auch ein Zurechtschneiden und Drehen der Aufnahmen ist möglich. Außerdem können Sie Fotos mit einer höheren Geschwindigkeit hochladen. Um diese Funktion zu nutzen, müssen Sie den Microsoft Internet Explorer ab Version 5 verwenden und zuvor ein sogenanntes ActiveX-Steuerelement von eBay herunterladen.



Um den erweiterten Bilderservice zu nutzen, muss dieser erst eingerichtet werden.

Wenn Sie neben dem Internet Explorer auch noch andere Browser wie Firefox oder Opera nutzen, müssen Sie darauf achten, für die eBay-Webseite den Microsoft Internet Explorer zu verwenden. Klicken Sie beim Erstellen des Angebots auf die Schaltfläche *Bilderservice einrichten* und folgen Sie allen weiteren Anweisungen. Je nach Sicherheitseinstellungen Ihres Browsers müssen Sie der Installation des ActiveX-Steuerelements zuvor zustimmen.



Seien Sie vorsichtig mit ActiveX-Steuerelementen, lassen Sie deren Installation und Ausführung nur von vertrauenswürdigen Seiten zu. Diese Technik ist nämlich nicht ganz ungefährlich: Per ActiveX könnte beispielsweise ein Fremdrechner vollen Zugriff auf alle Ihre Daten erhalten.

Haben Sie alles eingerichtet, stehen Ihnen nun alle erweiterten Bearbeitungsmöglichkeiten zur Verfügung. Mit einem Klick auf die *Drehen*-Schaltfläche wird das Bild um 90 Grad gegen den Uhrzeigersinn gedreht. Um ein Foto im Uhrzeigersinn zu drehen, sind also drei Klicks notwendig. Die *Beschneiden*-Funktion ist ebenfalls recht einfach: Ist sie aktiviert, kann man den gewählten Ausschnitt beliebig verkleinern und verschieben. Die *AutoFix*-Funktion schließlich optimiert Helligkeit, Farbe und Kontrast mit einem Mausklick.



Vertrauen Sie nicht ausschließlich auf die automatische Bildkorrektur mittels *AutoFix*. Die besten Ergebnisse erhalten Sie nach wie vor, wenn Sie selbst Hand anlegen.

Über die Schaltfläche *Erweiterte Bildbearbeitung* können Sie sowohl die Helligkeit

als auch den Kontrast individuell festlegen. Dazu passen Sie jeweils schrittweise über die Schaltflächen *Helligkeit erhöhen* oder *Helligkeit reduzieren* das Bild nach Ihren Vorstellungen an. Mit dem Kontrast verfahren Sie ebenso.



Mit dem erweiterten Bilderservice lässt sich das Foto sogar mit einem Mausklick optimieren.

Bildergalerien und Bilderschaufen für eBay-Profis

Neben den einfachen Bebilderungen von Artikeln bietet eBay auch Galerien und Bilderschaufen an. Diese kostenpflichtigen Zusatzfunktionen werden beispielsweise häufig von professionellen Verkäufern genutzt. eBay selbst ändert hier sein Angebot und die dafür anfallenden Gebühren häufiger. Dennoch sollen hier die wichtigsten Angebote kurz vorgestellt werden.

Galeriebild und Galerie Plus

Mit dem Einsatz der Funktion *Galeriebild* erscheint bereits in der Listenansicht der verschiedenen Angebote ein vergrößertes Bild des Artikels. Der Vorteil ist klar: Erstens wird mehr Aufmerksamkeit erzeugt, zweitens kann sich der Kunde bereits in der Übersicht einen Eindruck von dem Produkt verschaffen.

Bei der Option *Galerie Plus* sehen die Kunden bereits auf der Suchergebnisseite eine Vorschau des Artikels. Beim Anschauen der Seite öffnet sich ein Schaukasten mit der Artikelabbildung.

Bilderschau

Mit der Funktion *Bilderschau* kann man bis zu zwölf Fotos oben links auf der Artikelseite anzeigen lassen. Dabei wird ein kleines Navigationselement eingefügt, mit dem der Kunde bequem zwischen den Bildern hin und her blättern kann. Der Vorteil: Kunden müssen dabei nicht mehr bis zum Ende der Artikelbeschreibung scrollen, um sich die Fotos anzuschauen. Der Nachteil: Die eBay-Gebühr für jedes weitere Bild – eines ist kostenlos – fällt zusätzlich an.

Top-Platzierungen

Neben diesen Bilderfunktionen bietet eBay zusätzliche Optionen, damit Ihr erstes Bild der Galerie in den Artikellisten und Suchergebnisseiten besonders hervorgehoben wird. Dies lässt sich das Auktionshaus allerdings ordentlich vergüten. Hier müssen Sie jeweils selbst vorher gut überlegen, ob der zu erwartende (Mehr-) Erlös diese Investition rechtfertigt.

Index

- ActiveX-Steuerelement 21
- Aufheller 10
- Ausleuchtung 7, 9
 - indirekte 10
- AutoFix-Funktion 21
- Basis-Bilderservice 19
- Batch 16
- Batch-Konvertierung 17
- Batch-Prozess 18
- Belichtungszeit 7
- Beschneiden-Funktion 21
- Bilderschau 23
- Bildstabilisator 8
- Blende 7
- Blendenvorwahl 7
- Blitz 10
- Detailfotos 11
- Digitalkamera 3, 8
- dpi 12, 13
- Drehen 21
- eBay-Account 3
- eBay-Bilderservice 19
- erweiterter Bilderservice 20
- Farben 8
- Farbstiche 8
- Flachbettscanner 11
- Galeriebild 22
- Galerie Plus 23
- GIF-Format 15
- Hauptlicht 9
- Helligkeit 22
- Hintergrund 5
- Irfanview 16
- Javascript 19
- JPEG-Format 14
- Kamerablitz 7
- Kompression 14
- Kontrast 22
- Mängel 4
- Makroaufnahme 11
- Makrofunktion 4
- Mischlicht 9
- Oberlicht 10
- Photoshop 15, 16
- ppi 13
- Produktdetails 4
- Produktfoto 4
- Schärfentiefe 6
- Schattenbildung 10
- Selbstausröser 8
- verwackeln 8
- Weißabgleich 8, 9
- Zoom 4